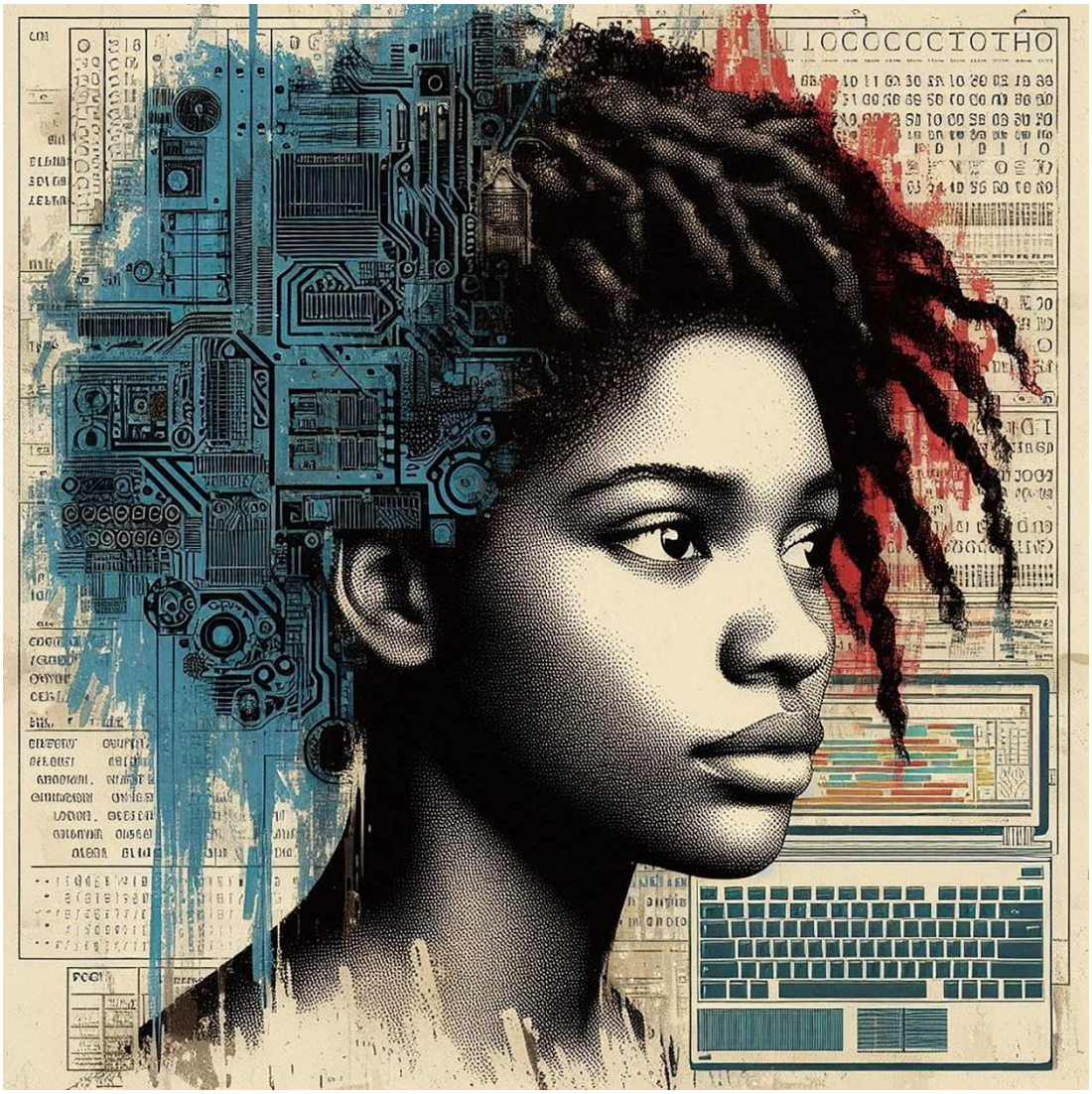
Konzept

Digitale Medien



Erstellt: April 2020
Aktualisiert: März 2025

Regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak
Reinhardweg 9
3422 Kirchberg
034 445 72 35
078 893 90 97
www.kakerlak.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3

2 Definition digitale Medien 3

3 Theoriebezug 3

4 Ausgangslage 4

5 Ziele / Zielgruppen 4

- 5.1. Unsere Zielgruppe 4
- 5.2. Ziele und Chancen für die Zielgruppe 4
- 5.3. Ziele und Chancen der Jugendarbeitenden 5

6 Umsetzung / Angebot 5

7 Umgang mit rechtlichen Themen 8

8 Schlusswort 8

9 Literaturverzeichnis 8

1 Einleitung

Eine der Hauptaufgaben in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, sich mit der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen auseinanderzusetzen und mit ihren aktuellen Bedürfnissen und Interessen mitzugehen. Soziale Medien sind bei unserer Zielgruppe ein grosser Teil des Alltags und gehören laut JAMES-Studien der ZHAW zu ihren wichtigsten Freizeitaktivitäten. Somit ist es für Jugendarbeitende unumgänglich, digitale Medien in die Arbeit einfliessen zu lassen und sie medienpädagogisch zu nutzen.

2 Definition digitale Medien

Unter digitalen Medien versteht man elektronische Medien, die digital codiert sind. Den Gegensatz dazu bilden analoge Medien. Der Begriff „digitale Medien“ wird auch als Synonym für die „Neuen Medien“ verwendet. Digitale Medien sind Kommunikationsmedien, die auf der Grundlage von Informations- und Kommunikationstechnik funktionieren (z. B. Internet).[1]

3 Theoriebezug

Die wesentlichen Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Freiwilligkeit, Interessen bzw. Lebensweltorientierung und Partizipation. Die OKJA orientiert sich an diesen Grundprinzipien[2].
Soziale Medien machen es Kindern und Jugendlichen leicht, im virtuellen Raum das zu tun, was für sie auch im realen Leben von grosser Bedeutung ist: Kontakte knüpfen, Freunde finden, gemeinsame Interessen teilen, sich austauschen und sich einer Gruppe zugehörig fühlen. Die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme ist im Netz geringer als im richtigen Leben; so sind schnelle «Erfolgserlebnisse» möglich, der digitale Freundeskreis wächst. Nicht zuletzt können sich Jugendliche in den Online-Communities meist von Erwachsenen ungestört und unbeobachtet bewegen.[3]
Jugendarbeitende, welche die Kinder und Jugendliche adäquat begleiten wollen, müssen selbst im gleichen Masse mediatisiert sein. Auf privater Ebene ist es uns überlassen, die Informations- und Kommunikationstechnologien zu nutzen oder nicht. Doch aus fachlicher Sicht ist die Frage nicht mehr «dafür oder dagegen»; es geht darum, die Entwicklung einer digitalen Kultur wahrzunehmen, zu begleiten und ständig nach einem geeigneten Umgang zu suchen.[4]

[1] vgl. Definition digitale Medien, http://www.wikipedia.org
[2] vgl. Grundlagenbroschüre DOJ/AFAJ 2018)
[3] vgl. Jugend und Medien, http://www.jugendundmedien.ch
[4] vgl. DOJ Info digitale Medien 2018

4 Ausgangslage

Heute stehen uns digitale Medien in unbegrenzter Menge und zeitunabhängig zur Verfügung. Dadurch entsteht in der Tat die grosse Herausforderung, einen Umgang mit ihnen zu finden. Diese Entwicklung macht sich auch in der regionalen Kinder- und Jugendarbeit kakerlak bemerkbar. Oft verstricken wir uns in Diskussionen, ob neue Entwicklungen gut oder schlecht sind. Wir können zwar kritische Fragen äussern, diese verändern aber die Welt, in der Jugendliche aufwachsen, nicht grundlegend. Für fruchtbare Gespräche mit Jugendlichen ist es dienlich, eine positive Vorstellung von Mediennutzung zu entwickeln, die sich an den aktuellen Medien orientiert. Wir können uns fragen: Wann ist Mediennutzung in Ordnung? Wie viel Zeit soll sie beanspruchen? Was macht positive Mediennutzung aus?[5] Aus diesem Grund sehen wir es als unumgänglich, uns aktuell mit den Fragen im Umgang mit den digitalen Medien zu beschäftigen und eine offene Haltung bezüglich der neuen Medien einzunehmen.

5 Ziele / Zielgruppen

○ 5.1. Unsere Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im Schulalter bis ca. 20 Jahre innerhalb unserer Trägergemeinden.

○ 5.2. Ziele und Chancen für die Zielgruppe

- **Soziale Fähigkeiten lernen:** Social Media bietet eine Plattform, um Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Gedanken zu teilen und sich auszutauschen. Für Kinder und Jugendliche ist das besonders wichtig, da sie sich dadurch zugehörig fühlen. Zudem helfen Online-Communities beim Ablösungsprozess von den Eltern und bieten einen Freiraum für Teenager.
- **Eigene Identität entwickeln:** Rückmeldungen von virtuellen Freunden helfen Kindern und Jugendlichen, ihre Identität zu entwickeln. Soziale Medien dienen als wichtige „Sozialisationsinstanz“ neben Familie, Schule und Peergroup.
- **Unter Freunden sein - immer und überall:** Soziale Netzwerke ermöglichen es, Freunden nahe zu sein, auch wenn man alleine ist, durch Kommunikation in Echtzeit.
- **Gleichgesinnte finden:** Online-Communities erlauben es, sich weltweit mit Menschen mit ähnlichen Interessen zu vernetzen.
- **Sich informieren:** Digitale Medien ermöglichen es, Informationen und Gedanken zu teilen und Neuigkeiten sowie Veranstaltungstipps zu erhalten.[6]

[5] vgl. DOJ Info digitale Medien 2018
[6] vgl. Chancen und Risiken, http://www.jugendundmedien.ch

5.3. Ziele und Chancen der Jugendarbeitenden

- **Präsenz in der virtuellen Welt:** Die Jugendarbeitenden sind in der virtuellen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen präsent, wodurch sie näher an deren aktuellen Themen beteiligt sind und aufsuchende Jugendarbeit auch im virtuellen Bereich möglich wird.
- **Begleitung in der digitalen Welt:** Die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt stärkt die Beziehung durch gemeinsame Interessen. Gleichzeitig bietet sie die Chance, über Risiken, Gefahren und mögliche Konsequenzen aufzuklären.
- **Niederschwelliger Kontakt:** Soziale Netzwerke ermöglichen einen direkten und schnellen Kontakt zu den Jugendlichen.
- **Werbefläche nutzen:** Soziale Netzwerke bieten eine Plattform zur Bewerbung unserer Angebote und erreichen mit wenig Aufwand viele Jugendliche.
- **Rolle der Eltern:** Ein sinnvoller Umgang mit Medien beschränkt sich nicht nur auf die Jugendarbeit, sondern erfordert auch eine Rolle des Elternhauses in der Medienerziehung. Wir bieten den Eltern Unterstützung bei der Medienkompetenz.
- **Online-Prävention:** Präventives Arbeiten online ermöglicht es, die Zielgruppe alltagsnah mit wichtigen Themen zu konfrontieren.
- **Förderung digitaler Kompetenzen und Medienkompetenz:** Die Jugendarbeit unterstützt Jugendliche dabei, ihre digitalen und medialen Fähigkeiten zu erweitern. Durch Projekte wie die Erstellung von Social-Media-Inhalten und Videoproduktionen lernen sie, digitale Medien kreativ und kritisch zu nutzen. Dabei schaffen wir Lernräume, in denen sie eigenverantwortlich Medienprojekte gestalten und umsetzen können. Der Fokus liegt auf Partizipation und Mitbestimmung, sodass die Jugendlichen aktiv an der digitalen Welt teilhaben.

6 Umsetzung / Angebot

- **WLAN**

  Um den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, installiert die regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak ein Gäste-Netzwerk. Wir möchten mit dem offenen WLAN ein Lernfeld zur Verfügung stellen und die Kinder und Jugendlichen in ihrer Internetnutzung und ihrem Aufenthalt in der digitalen Welt begleiten und unterstützen. Durch das Angebot des offenen WLANs während den Trefföffnungszeiten haben wir die Chance, sie in ihrer Lebenswelt besser abzuholen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls wird das kakerlak dadurch an ihrer eigenen Lebenswelt angeglichen und stellt ihnen nicht nur physischen, sondern nun auch digitalen Raum zur Verfügung.

- Social Media

  Facebook: Die Facebook Fan Seite „Regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak“ kann von allen Leuten mit „Gefällt mir“ markiert werden.

  Instagram und Tiktok: Das Profil der Kinder- und Jugendarbeit kakerlak ist öffentlich und die hochgeladenen Beiträge somit für alle Benutzer*innen von Instagram und Tiktok zugänglich.

  Instant-Messaging-Dienste (z.B. WhatsApp): WhatsApp ermöglicht uns eine schnelle und direkte Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen. Dabei ist jedoch Vorsicht im Umgang mit dem Datenschutz geboten. Die Chat-Gruppen werden ausschließlich von den Jugendarbeitenden gegründet. Nur wenn wir das Administrationsrecht haben, können wir entscheiden, wer in die Gruppe gehört und bei Schwierigkeiten gegebenenfalls jemanden entfernen. Vor der Erstellung einer neuen Gruppe fragen wir die Teilnehmenden um Erlaubnis, sie hinzuzufügen. So stellen wir sicher, dass keine Handynummern ohne Zustimmung weitergegeben werden. Auch darüber hinaus geben wir keine Handynummer ohne ausdrückliches Einverständnis weiter.

  BeReal: Durch BeReal sind wir in einem weiteren Medium aktiv und bieten eine Kommunikationsmöglichkeit an. Durch BeReal zeigen wir, was wir momentan anbieten oder machen und zeigen uns somit in unserer Aktualität.

  Homepage: Wird als Werbefläche für Projekte und News des kakerlak genutzt. Die Homepage wird durch die Jugendarbeitenden stets aktuell gehalten. Zudem kann sie auch als Anmeldetool für Angebote und die Wochenplatzbörse genutzt werden.

  Weitere Kanäle: Snapchat, Youtube, Spotify usw. Wir richten uns jeweils nach den aktuellen Plattformen und nehmen diese auf.

- WhatsApp-Kanal

  Unser WhatsApp-Kanal dient der schnellen und direkten Kommunikation mit Jugendlichen, Eltern und allen Interessierten an unseren Angeboten. Die Teilnehmenden treten dem Kanal selbstständig über einen Link bei, und ihre Telefonnummern bleiben sowohl für die Betreiber als auch für andere Teilnehmende unsichtbar. Es werden keine persönlichen Daten erfasst oder weitergegeben, und die Teilnehmenden können den Kanal jederzeit verlassen.

- Klapp

Ein weiterer Informationskanal ist für uns „Klapp“. Über dieses System senden wir gezielt wichtige Informationen an die Schulleitungen, welche diese dann an die Eltern weiterleiten. So stellen wir sicher, dass relevante Inhalte ohne Überflutung effizient und gezielt bei den Eltern ankommen.

- Künstliche Intelligenz (KI)

  Die rasante Entwicklung digitaler Technologien bringt neue Herausforderungen und Chancen für die Jugendarbeit. Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend Teil des Alltags der Jugendlichen, etwa durch KI-basierte Assistenzsysteme oder intelligente Anwendungen in sozialen Medien. Auch wenn die konkrete Nutzung von KI in der Jugendarbeit noch in den Anfängen steckt, ist es wichtig, sich mit dieser Technologie auseinanderzusetzen. KI könnte künftig bei der Unterstützung von Jugendlichen, zum Beispiel im Bewerbungsprozess, hilfreich sein. Wir halten es für sinnvoll, Entwicklungen im Bereich der KI zu verfolgen und bei Bedarf unsere Angebote anzupassen, während wir Datenschutz und ethische Fragen stets im Blick behalten.

- Games und Filme

  Die Altersbeschränkung der Games sowie DVDs gelten im kakerlak und werden umgesetzt. Zudem müssen die Hausregeln eingehalten werden (separates Dokument). Die Gamezeiten werden jeweils individuell abgesprochen. Hierbei wird das Alter der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Das gleiche gilt für mitgebrachte eigene Gamekonsolen.

- Infrastruktur

  Das kakerlak bietet den Kindern sowie Jugendlichen die Möglichkeit, einen Laptop zu benutzen, das offene WLAN und nach Absprache das Teamtelefon zum Telefonieren. Zudem stellen wir einen Beamer inkl. Gamekonsole und verschiedene Games zur Verfügung.

- Prävention
  - Weiterbildung der Mitarbeitenden zum Thema digitale Medien
  - Ansprechperson sein für Fragen im Umgang mit digitalen Medien
  - Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für einen sicheren Umgang in sozialen Netzwerken und digitalen Medien. Wir thematisieren Datenschutz, Sexting, Cybermobbing, Fake News, betrügerische Inhalte und den Kontakt zu Fremden sowie Kostenfallen in Apps und exzessive Mediennutzung. Dabei klären wir auch über die Konsequenzen auf, die mit unvorsichtigem Verhalten verbunden sind, wie rechtliche

Folgen oder Auswirkungen auf die Privatsphäre und das Wohlbefinden. Ziel ist es, den Jugendlichen zu helfen, sich verantwortungsvoll und sicher in der digitalen Welt zu bewegen.

- Beratungsangebot für Eltern, um ihre Medienkompetenz zu stärken und sie in der Begleitung ihrer Kinder zu unterstützen
- Stellungnahme zu problematischen Einträgen auf Social Media, insbesondere über Privatnachrichten, um auf Risiken und Konsequenzen aufmerksam zu machen
- Digitale Präventionsarbeit zu gesellschaftlich relevanten Themen
- Einhaltung der bestehenden Hausregeln, die nun auch den digitalen Bereich umfassen
- Infothek mit verschiedenen Flyern zum Thema «digitale Medien»

7 Umgang mit rechtlichen Themen

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sollten Fachpersonen den Datenschutz noch sensibler als anderswo auslegen, nicht zuletzt aufgrund ihrer Vorbildfunktion. Es ist wichtig, die Jugendlichen, um Erlaubnis zu fragen, wenn Bilder oder Filme von ihnen erstellt und veröffentlicht werden sollen. Bei Minderjährigen ist die Erlaubnis der Erziehungsberechtigten erforderlich. Leitlinien zur Veröffentlichung von Fotos finden sich auf der Webseite des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB).[7]

8 Schlusswort

Der Bereich der digitalen Medien verändert sich schnell und stetig. Es ist wichtig, dass die Jugendarbeit aktuell bleibt und sich mit der neuesten Technik und den Apps auseinandersetzt. Dieser dynamische Prozess bringt neue Herausforderungen mit sich, denen wir offen begegnen müssen, um die offene Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln.

9 Literaturverzeichnis

Foto Titelseite: https://pixabay.com/de/illustrations/ai-generiert-frau-technologie-8888553/

VOJA / DOJ: Leitfaden Digitale Medien und OKJA; Juli 2018

Jugend und Medien: https://www.jugendundmedien.ch/medienkompetenz-foerdern/jugendarbeit

[7] vgl. Leitfaden digitale Medien in der OKJA 2018

Genehmigt an der Jugendkommissionssitzung vom 01.04.2025

Gil Joliat	Raja Cardinaux	Lucas Bremgartner
Co-Stellenleitung	Co-Stellenleitung	Präsident Regionale Jugendkommission